

Wöchentlich 8 mal wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis nach Zahlung eintritt. 20 Vgl. bzw. 20 Vgl. Trügerische 1.70; auch die von 1.70 einjährig...

Verlagsgesellschaft Dresden. Bezugspreis: die Heftzahl 22 mm Breite Seite 6 Vgl. 12 mm Breite 10 Vgl. für die Druckkosten...

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-N., Völkersplatz 17, Fernruf 2721 u. 2503. Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Hermann Buchdruckerei und Verlag, 13, u. 8. Mittel, Völkersplatz 17, Fernruf 2722, Postfach: Nr. 1225, Post: Staatsamt Dresden Nr. 24797

Mittwoch, den 18. Januar 1939

Im Falle von Mitter Gernell, Verbot, einleitender Betrieb... Die Heftzahl 22 mm Breite Seite 6 Vgl. 12 mm Breite 10 Vgl. für die Druckkosten...

Rote Greuelthaten in Cervera

Mädchen des Priesterseminars ermordet Weiteres Vordringen der Nationalen — Sowjetspanischer Brigadegeneral gefangen genommen

Saragossa, 18. Januar. Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, gelang es den Truppen Franco, außer den bereits gemeldeten Eroberungen besonders auf dem südlichen Frontabschnitt ihren Vormarsch erfolgreich fortzusetzen. General Jague ging mit seinen Truppen über den Goya-Fluß, überrannte den feindlichen Widerstand und drang weiter vor. Mehrere Dörfer, die an der Hauptstraße Tarragona-Barcelona gelegen sind, wurden von der bolschewistischen Terrorherrschaft befreit. Wie jetzt bekannt wird, befinden sich unter der Anzahl von Gefangenen ein sowjetspanischer Brigadegeneral, ein berüchtigter bolschewistischer Spion sowie zahlreiche rote „höhere Offiziere“.

Der Frontberichterstatter meldet aus Cervera, daß die nationalen Truppen im Laufe des gestrigen Abends die Höhen östwärts Igualada eroberten. Wie ferner erst jetzt bekannt wird, haben die Roten vor dem Eintreffen der Nationalen mehr als hundert Einwohner der Stadt ermordet, darunter zahlreiche Insassen eines Priesterseminars. Ein pensionierter Offizier der Zivilgarde wurde von den roten Bestien lebendigen Leibes verbrannt, das gleiche Schicksal erlitt ein 80jähriger Mann. Unter den Ermordeten befinden sich fast durchweg bekannte Gelehrte, die als Pensionäre in Cervera lebten.

Eine öffentliche Anklage gegen Bizekonsul Golding

London, 18. Januar. In London ist die Nachricht eingetroffen, daß die spanische Nationalregierung beabsichtigt, gegen den von ihr verhafteten ehrenamtlichen britischen Bizekonsul Ernest Golding öffentlich Anklage zu erheben. Die Frau des Bizekonsuls und die Sekretärin des Bizekonsuls sollen ebenfalls angeklagt werden. Alle drei werden beschuldigt, Spionage begangen zu haben.

Gleichrichtung der Arbeit

Zur Bildung des Reichsausschusses für Leistungssteigerung.

Die großdeutsche Wirtschaft ist nicht nur vollbeschäftigt, sondern hat noch weitere dringende Aufgaben zu erfüllen, für die es zur Zeit an Menschen und Maschinen fehlt. Die riesigen Arbeitslosenmassen sind verschwunden, auch in der Ostmark und in Subdeutschesland haben sie wieder lohnende Arbeit und damit Brot gefunden. Die Betriebe, die nach 1933 zunächst die Männer in Brot setzen und die weiblichen Kräfte, soweit sie verheiratet waren, entlassen mußten, sind längst dazu übergegangen, diese weiblichen Kräfte wieder heranzuziehen. Mit dem Verzicht auf den der Arbeitslosigkeit hielt die Technisierung gleichen Schritt. Die Verbreiterung der Verkehrsnetze, z. B. das Vordringen des Kraftwagens, wurde ergänzt durch die Technisierung der Landwirtschaft, die wegen der in ihr fehlenden Arbeitskräfte noch zunehmen wird, ferner durch die vielfache Anwendung von Baggern und sonstigen Maschinen in der Bauwirtschaft usw. Kurzum: die deutsche Wirtschaft läuft auf Höchsttoure, während unter liberalistisch-unmodernen Wirtschaftsverfassungen andere Staaten nicht wissen, wie sie ihre Massen beschäftigen sollen und die Arbeitslosigkeit, dieses fürchterliche Uebel, dort chronisch geworden ist und langsam den gesamten Wirtschaftskörper dieser Nationen auszehrt. Der dringende Bedarf an Arbeitskräften kann bei uns nicht voll befriedigt werden, wofür die zehntausende italienischer Arbeiter in der deutschen Land- und Bauwirtschaft der sprechendste Beweis sind.

Arbeitseinsparpläne für das Jahr 1939

Endgültige Abgrenzung der Möglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft?

Berlin, 18. Januar. Der Vizepräsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Wachter, schildert in „Arbeitseinspar und Arbeitslosenhilfe“ Probleme des Arbeitseinsparjahres, die 1939 zur Lösung stehen. Es liegt nahe und selbst langem viel erörtert, ob und wie der Rahmen der unserer deutschen Volkswirtschaft zu stellenden Aufgaben nach Maßgabe der bestehenden Möglichkeiten endgültig abzustecken und innerhalb dieses Rahmens eine Rangordnung aufzustellen sei, die auf den einzelnen Gebieten die Durchführung der Aufgaben nach ihrer staatspolitischen Dringlichkeit besser regeln würde. Eines sei auf jeden Fall sicher, die deutsche Volkswirtschaft werde in nächster Zeit stets so weit voll beschäftigt bleiben, daß nicht nur alle im deutschen Volk bereitstehenden Arbeitskräfte voll eingesetzt, sondern daß auch alle greifbaren Reserven dem Arbeitseinsparjahr zugeführt werden müßten, die im Inland noch verfügbar sind oder deren Heranziehung aus dem Ausland durchführbar sein werde. Im laufenden Jahre würden die immer stärkere Heranziehung von berufslos beschäftigten Arbeitskräften an ihrem erlernten Beruf, die Umschulung von Arbeitskräften auf Mangelberufe und die stroffer als bisher durchgeführte Nachwuchslenkung im Vordergrund stehen. Der Gedanke, nur einem einheitlichen Reichsarbeitsinsparjahr zu dienen, ohne Rücksicht auf

die Bedürfnisse des eigenen Bezirks, müsse immer stärker Allgemeinut der Arbeitseinsparer werden. Erste Probleme bieten der landwirtschaftliche Arbeitseinspar. Die Reichsanstalt werde ihre bisherigen Vorschlagsmaßnahmen verläßt forschen. Es sei zu hoffen, daß die neugefalteten Beziehungen zum tschechoslowakischen Staat die Frage der ausländischen Kräftebeschaffung etwas günstiger gestalten werden. In jedem Fall werde die im Zeichen des Vierjahresplanes erstrebte Sicherung der deutschen Ernährung nicht zulassen, daß der deutsche Ernteertrag aus Kräftemangel abnimmt oder nicht restlos geborgen werden kann. Mancherlei Spannungen der Gesamtverteilung der Arbeitskräfte, die sich bisher ergaben, würden voraussichtlich durch neue, grundlegende Maßnahmen leichter sich lösen lassen. Es sei zu hoffen, daß wesentliche Reserven einer ruhbringenden Verwendung dadurch zugeführt werden, daß die Arbeitsordnung und der Arbeitseinspar innerhalb der Betriebe rationaler gestaltet werden. Das Reich der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter werde in nächster Zeit mit seinen Bezirken der Vergrößerung des Reichsgebietes und den staatspolitischen Erfordernissen des Arbeitseinsparjahres entsprechend auszugestalten sein. Die steigenden Aufgaben der Arbeitsverwaltung hätten deren Gefolgschaftsstärke auch 1938 wieder anwachsen lassen, und zwar auf insgesamt 40 000.

In einer autoritär geleiteten Wirtschaft ist es selbstverständlich, daß der Individualismus, der sich auf Kosten anderer breit macht, gebrochen wird. Andererseits aber ist es auch durchweg notwendig, die Menge der Arbeitsaufgaben auf die vorhandene Arbeitskraft zu verteilen und diese selbst dort anzusetzen, wo sie am Ertragslichsten wirken kann. Die Organisation der Arbeitsleistung ist z. B. durch die Vereinheitlichung im Bauwesen, in der Maschinenindustrie, in der Kraftwagenherstellung und in der Energiewirtschaft schon sehr weit vorgeschritten. Es ist damit zu rechnen, daß im kommenden Jahr durch die Beseitigung der Reibungsflächen und durch die Rangordnung der zu bewältigenden Aufgaben ein noch größerer Ruheeffekt erzielt wird.

Die Leistungssteigerung wird durch ein neues Organ, das beratend unter der Aufsicht des Reichswirtschaftsministers steht, jetzt gewährleistet. Dieser Reichsausschuss geht auf die Zielsetzung zurück, die der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, am 14. Dezember 1938 dem Reichswirtschaftsminister Jung gab. Die Männer der Praxis, die im Reichsausschuss vertreten sind, werden die technische Rationalisierung, die Leistungssteigerung, die technischen Erfindungen usw. zusammenfassen und zur Grundlage der Gemeinschaftsarbeit machen.

An der Mosel bereits Hochwasserdienst

Rhein, 18. Januar. Die anhaltende Schneeschmelze in den höhergelegenen Gegenden und stellenweise starke Regenfälle haben ein weiteres Ansteigen des Rheins und seiner Nebenflüsse zur Folge gehabt. Der Oberrhein ist gegenüber Dienstag durchschnittlich um 60 bis 70 Zentimeter gestiegen. Bei Breisach sogar um 90 Zentimeter. Im Laufe des Tages ist voraussichtlich mit der vorläufigen Erösung des Hochwasserdienstes für den Rhein zu rechnen, wenn auch eine direkte Hochwasser Gefahr noch nicht besteht. Die Moselufer sind dagegen schon eher gefährdet. In Trier ist die Mosel gegenüber Dienstag morgen um 84 Zentimeter gestiegen. Auf 3,00 Meter steht hier der Pegel. Stündlich steigt das Wasser hier noch um 5 Zentimeter. Es ist Hochwasserdienst eingerichtet. Die Moselstraße zwischen Nachern und Kroos wurde bereits wegen Hochwasser gesperrt. Von der Saar liegt ein Warnetelegramm vor. Zum Teil führen auch die Elfbäche und Flüsse Hochwasser und sind über die Ufer getreten. Am schlimmsten wirkt sich das Hochwasser des Mittelrheins aus, der an vielen Stellen schon großen Schaden anrichtete. Auch vom Main wird steigendes Wasser gemeldet. Im Oberlauf beträgt das Anwachsen durchschnittlich 80 bis 100 Zentimeter, im Unterlauf durchschnittlich 60 Zentimeter. Bahn und Straße steigen gleichfalls an. (Siehe auch die zeitlich zurückliegende Meldung auf S. 5.)

von Giftgasen, Explosiv- und Brandbomben sowie Brücken von Gas-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen. Daher wird auch die Feuerwehr mit einem sehr umfangreichen Aufgebot eingesetzt werden. Neben einigen anderen Leubungen in verschiedenen Stadtteilen wird in der Nähe eines Pariser Bahnhofes auch der Versuch zum Abtransport der Bevölkerung unternommen werden. Das Reich der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter werde in nächster Zeit mit seinen Bezirken der Vergrößerung des Reichsgebietes und den staatspolitischen Erfordernissen des Arbeitseinsparjahres entsprechend auszugestalten sein. Die steigenden Aufgaben der Arbeitsverwaltung hätten deren Gefolgschaftsstärke auch 1938 wieder anwachsen lassen, und zwar auf insgesamt 40 000.

Zum Oberstleutnant befördert

Berlin, 18. Januar. Der Führer hat den Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, Major Czimatis, zum Oberstleutnant befördert.

Verbot des katholischen Akademikerverbandes

Berlin, 18. Januar. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat ist von den zuständigen Stellen der katholische Akademikerverband mit sofortiger Wirkung aufgehoben und jede Tätigkeit unterlagt worden, die den Versuch einer Fortsetzung oder Neugründung mit gleichen oder ähnlichen Zielen darstellt.

Dampfer mit 28 Mann gesunken

Drama vor Bombay London, 18. Januar. Nach einer Meldung aus Bombay ist der indische Frachtdampfer „Cambay Star“ (637 Tonnen) mit einer Besatzung von 28 Mann auf der Höhe von Bombay gesunken. Trotz der umfangreichen Rettungsversuche gelang es lediglich, ein leeres Rettungsboot von dem Dampfer aufzufinden.

Dadurch werden andere Stellen davon befreit und können sich mehr ihren eigentlichen Aufgaben widmen, andererseits aber wird diese Zentralstelle schnell und gut arbeiten können, um die Planung vorzuschlagen, nach der sich die Arbeit der Deutschen regelt. Der Ausschuss wird zunächst also die Arbeit gleichrichten, er wird das kräfteverzehrende Gegeneinander auf manchen Gebieten, soweit es noch vorhanden ist, ausgleichen, dann aber hat er die weitergehende Aufgabe, die sehr unterschiedlichen Bedingungen und Wünsche der einzelnen Wirtschaftsteile in Einklang zu bringen und ihnen die Wege vorzuzeichnen, auf denen sie arbeiten können. Mit anderen Worten: Gleichrichtung und Vermeidung von Wirtschaftskrisen ist die eine und bestechende Aufgabe dieses Reichsausschusses. Aber darüber hinaus hat er noch eine besondere Aufgabe zu erfüllen.

Der Träger der Wirtschaft ist der Mensch, und nicht, wie man früher lehrte, die Maschine. Der deutsche arbeitende Mensch wird seine Arbeitskraft ohne Verlust durch Lebenssachen dort ansetzen müssen, wo sie am ergiebigsten für die Allgemeinheit ausgewertet werden kann, und diese Arbeitsleistung, ihre Möglichkeiten und Grenzen, gibt es genau zu untersuchen. Das hat nichts mit einer schematisierenden Arbeitszettel zu tun, mit ihrer Verlängerung oder Verminderung. Der schematische So-und-so-viel-Stunden-Tag der Marxisten war geradezu ein Unsinn, denn die verschiedenen Erfordernisse der unterschiedlichen Arbeitsweisen in der Industrie, in der Landwirtschaft, im Handel, im Gewerbe, in der Verwaltung (Beamte usw.) stemmen sich einer mechanischen Regelung geradezu entgegen.

Die Höchsttarbeitsleistung regeln oder herauspressen. Die schematische Bierzigstundenwoche in Frankreich z. B., also die Woche mit zwei Feiertagen, führte nicht nur zu einem gewaltigen Produktionsrückgang, sondern damit auch zu einer Verschlechterung der Lage der Werktätigen und mußte wieder aufgehoben werden. Andererseits ist es ganz recht, daß dort, wo Heberstunden erforderlich sind, die dadurch bewirkte Mehrerzeugung nicht als Profit eines einzelnen erwägen darf, denn das würde dem Prinzip des

Umfangreiche Luftschußübungen in Paris

Paris, 18. Januar. Am Mittwoch abend werden in Paris die verschiedenen Luftschußübungen durchgeführt werden, die bereits für den 19. Dezember angefangen waren, jedoch in Anbetracht der großen Kälte verschoben werden mußten. Die Übungen, die insbesondere in der Gegend der großen Schaßjäger stattfinden, beziehen sich auf die Bekämpfung